

Spatenstich...

Endlich wird Realität, was manche nicht für möglich hielten. Die Genossenschaft «Wohnen an der Lüssel» lud auf den Abend des 26. April zu einem denkwürdigen Spatenstich für ein Mehrfamilienhaus mit 15 altersgerechten Wohnungen ein.

Er ist Pionier und Visionär zugleich. Der frühere Lehrer und spätere Inhaber eines Sportshops, Fridolin Karrer. Er, der nicht nur tatkräftig die Jugend förderte, sondern auch immer wieder die Brislacher Senioren unterstützte, nahm 2015 die Idee von altersgerechten Wohnungen wieder auf. Nachdem ein erstes ähnliches Vorhaben ein paar Jahre zuvor an der Finanzierung gescheitert war. Jedenfalls hat es bei einem Gespräch zwischen ihm und Toni Ackermann über das Wohnen im Alter klick gemacht. Beide waren sich einig, dass in Brislach Wohnungen für ältere Menschen gänzlich fehlten. Tatsache ist, dass Karrer in der Folge Ackermanns Gattin Gerda beauftragte, ein Projekt Alterswohnungen auf seinem Grundstück an der Lüssel zu entwickeln. Jedenfalls stiess Archi-

tekt Rolf Borer aus Himmelried anno 2015 zu diesem anspruchsvollen, gemeinsam mit Gerda Ackermann zu entwickelndem Projekt, wie er an diesem Donnerstagabend den Gästen, darunter etliche Anwohner, erläuterte. «Am Ende haben wir hier mit den acht 2 ½-Zimmer- und den sieben 3 ½-Zimmerwohnungen ein Maximum und Optimum herausgeholt», zeigte sich Borer überzeugt. Das habe sich auch bei der Prüfung durch Fachgremien wie etwa Denkmalpflege, bei der Konstituierung eines breit abgestützten Vorstands oder später bei der Finanzierung des Bauvorhabens herausgestellt. Der Architekt blickte weiter zurück auf die erste Vorstandssitzung vom 16. November 2016, der 19 weitere folgten, auf die Einreichung des Baugesuchs im September 2017 und schliesslich auf die am 16. März dieses Jahres erteilte Baubewilligung. «Mit dem heutigen Spatenstich, dem nachfolgenden Aushub und der Erstellung des Fundaments durch die Firma Bertschmann AG beginnt für Sie als Anwohner eine etwas lärmigere Zeit», bat Borer um Verständnis



Glückauf!: Pfarrer Stephan Stadler bittet im Beisein vieler Beteiligter und Gäste um den göttlichen Segen für den Neubau

...für 15 altersgerechte Wohnungen



Ohne Bauhelm und bebänderte Spaten, dafür mit viel Herz: Der Vorstand v.l. Hans Hügli, Josef Hügli, Maurus Hügli, Rolf Borer, Gerda Ackermann, André Lisser. Nicht auf dem Bild: Belinda Kopp.

und Nachsicht, um dann gleich Gerda Ackermann als «treibende Kraft mit viel Drive» ein Kränzchen zu winden. Auf Herbst 2019 seien dann die Wohnungen bezugsbereit, so der Architekt.

Crémant d'Alsace schäumte den Spatenstich ein
In ihrem Rückblick bedankte sich Gerda Ackermann bei all jenen Menschen, die ihr Mut gemacht hatten, das nicht einfache Projekt in Angriff zu nehmen und zu stemmen. Etwa bei Initiator Fridolin Karrer und Projektverfasser Rolf Borer, beim Vorstand und selbstverständlich bei allen 130 Genossenschaftlern, die bis dato 283 Anteilscheine zu 1'000 Franken gezeichnet hatten. «Die Finanzierung war die grosse Herausforderung», freute sie sich ebenso über die Darlehen der Einwohner- und Kirchgemeinde, der Bürgerkorporation Brislach und etlicher privater Darlehensgeber. Wie dazu von Kassier André Lisser zu erfahren war, ist die Genossenschaft nach wie vor

sehr dankbar, wenn weitere Anteilscheine zugunsten dieses solidarischen Bauvorhabens erworben werden. Monika Willin, Geschäftsleiterin Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, zeigte sich in ihrer Grussbotschaft stark beeindruckt über das «von Anfang an hochprofessionell aufgezogene Projekt» und lobte die Brislacher Genossenschaft für das schöne Resultat. Dann kamen die starken Minuten von Pfarrer Stephan Stadler und des spatenstechenden Vorstands. So wünschte der Pfarrer, dass dieses Haus auf gutem Grund stehe. «Verleihe ihm deinen reichen Segen und schütze es vor allen Gefahren», besprengte er die Vorstandsmitglieder, die Spaten und den Bagger mit Weihwasser. Und ein aufgestellter André Lisser liess zur Feier des Abends etliche Korken eines gespendeten Crémant d'Alsace knallen, welcher Spatenstich, Vorstand und Gäste so richtig einschäumte.

Bericht und Fotos: Roland Bürki